



## Qualitätskonferenz des BKHD

www.homoeopathie-qualitaet.de  
geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de

Qualitätsbeauftragte G. Mayer • Ochsenallee 18 • 34130 Kassel

Kassel, 1.10.2018

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Qualifizierte,

mittlerweile sind wir endgültig raus aus dem Sommerloch, das zeigt sich für uns an der wieder zunehmenden Diskussion unseres Berufsstandes in der Presse. Über den Stand der öffentlichen Homöopathie- und Heilpraktiker-Debatte wollen wir Sie, liebe Qualifizierte, in diesem Info-Brief informieren.

In der Ärztezeitung vom 15.9.2018 lesen wir:

**„War die Homöopathie-Debatte nicht mehr als nur ein Sturm im Wasserglas?“.**

Der Artikel fasst die Abläufe der Homöopathie-Diskussion der letzten Monate zusammen und kommt zu dem Schluss, dass das „Münsteraner Memorandum“ zwar durch die Radikalität und Rigorosität seiner Forderungen nach Abschaffung der Alternativmedizin und des Berufsstands der Heilpraktiker gleich mit das große Interesse der Medien auf sich ziehen konnte. Man kommt hinsichtlich der Konsequenzen der Debatte auf die Mehrheit der Homöopathiefreunde und Homöopathika-Nutzer aber zu dem Schluss, dass der mediale Schlagabtausch fast gar keine Wirkung hatte. Laut einer Umfrage der DHU nahm nur jeder vierte Erwachsene eine homöopathische Berichterstattung wahr, ein **„Sturm im Wasserglas“** eben. Woran das liegt, können Sie nachlesen, dazu folgen Sie bitte diesem Link:

[https://www.aerztezeitung.de/praxis\\_wirtschaft/igel/article/971696/homoeopathie-debatte-sturm-im-wasserglas.html](https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/igel/article/971696/homoeopathie-debatte-sturm-im-wasserglas.html)

Erst einmal möchte man sich angesichts dieser Nachricht zurücklehnen und eine gewisse



## Qualitätskonferenz des BKHD

www.homoeopathie-qualitaet.de  
geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de

Erleichterung macht sich breit.

Das sollte aber nur eine vorübergehende Erleichterung sein!

Denn, dass dem nicht so ist und diese öffentliche Kritik an der Homöopathie und den Heilpraktikern durchaus bei den Entscheidungsträgern ankommt, die per Gesetz und Gerichtsurteil darauf Einfluss nehmen, was Heilpraktiker in Zukunft noch dürfen oder ihnen per Gesetz untersagt wird, ist evident. Jüngstes Beispiel ist das Urteil des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG), dass Eigenblutanwendungen nur noch ausschließlich von Ärzten durchgeführt werden dürfen. Dass dieses Urteil auch auf die Homöopathie durchschlagen kann, wird von uns noch diskutiert.

Die zunehmende Wirkung der allgemeinen Diskussion über Homöopathie und der mangelhaften Ausbildung der Heilpraktiker zeigt sich jetzt im Handelsblatt vom 20.9.2018. Dort lesen wir: **„Der Kampf gegen die Homöopathie im Netz beginnt bei Politikern zu verfangen“**.

Anlass dazu ist der jüngste Generalangriff auf die alternative Medizin im „Spiegel“. Das Handelsblatt beschreibt in seinem Artikel, wie sich Politiker zunehmend gegen die Homöopathie in Stellung bringen.

Es ist nämlich so, dass die Anti-Homöopathie-Kampagne zunehmend bei den Entscheidungsträgern in Politik und Medizin verfängt. Auch diese Menschen lesen Zeitung und je mehr dieses Thema Eingang in die öffentliche Diskussion findet und die Homöopathie-Gegner dort den Ton angeben, übernehmen sie Einfluss auf die öffentliche Meinung, an der sich Politiker um des eigenen politischen Überlebens willen letztlich orientieren. Sie lassen sich eben nicht von Fachdiskussionen und Metaanalysen mit signifikant positiven Ergebnissen für die Homöopathie leiten, sondern vom Stand der allgemeinen Diskussion in der Öffentlichkeit. Dazu der Link:

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/umstrittene-heimethoden-der-kampf-gegen-die-homoeopathie-im-netz-beginnt-bei-politikern-zu-verfangen/23094686.html?ticket=ST-2349252-Ufnikl07h4bWslfvKmDv-ap4>



## Qualitätskonferenz des BKHD

[www.homoeopathie-qualitaet.de](http://www.homoeopathie-qualitaet.de)  
[geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de](mailto:geschaeftsstelle@homoeopathie-qualitaet.de)

Am 26. September fand in Kassel die erste **Gesamtkonferenz der Deutschen Heilpraktikerverbände und Fachverbände** statt: *„Die aktuellen berufspolitischen Entwicklungen geben durchaus Anlass zur Sorge und erfordern zunehmend die Geschlossenheit der Verbände.“* Dieser Einladung ist der BKHD gefolgt und wir waren vor Ort.

Es wurde über die aktuellen Bedrohungen und Entwicklungen unseres Berufsstandes gesprochen und diskutiert, wie gemeinsame Reaktionen und konzertierte Aktionen aussehen können. Dazu wurden konkrete Vorschläge gemacht und die anwesenden Verbände haben sich für eine Zusammenarbeit aller Heilpraktiker-Berufsverbände ausgesprochen. Diese Konferenz ist nicht der erste Schritt - gemeinsame Treffen der Heilpraktiker-Verbände und Fachgesellschaften gibt es seit langen Jahren und der BKHD war da immer dabei. Von der Gesamtkonferenz erhoffen wir uns gemeinsam beschrittene Wege zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen unseres Berufsstandes.

Über weitere Entwicklungen werden wir Sie natürlich informieren. Bis dahin wünschen wir Ihnen, liebe Qualifizierte, einen guten beruflichen und persönlichen Start in den Herbst 2018. Bleiben Sie gesund und gut informiert.

Es grüßt Sie herzlich das Team von der BKHD-Qualitätskonferenz

**Gabriele Mayer**

Beauftragte der Qualitätskonferenz des BKHD